

unsrer Blutsverwandtschaft mit den andern Lebewesen, ferner für den Tierschutz, welchen Krall mit Recht von jetzt an als Tierrecht bezeichnet, und für den Naturschutz in Beziehung auf die Pflicht der Erhaltung vieler mit Ausrottung bedrohter, mit so hoher Intelligenz und Schönheit begabter Geschöpfe, da kam ein eignes Gefühl der Rührung über mich, und ich mußte mir sagen: ich habe an der Wiege eines Weltuhmes gestanden.

Basel, im Juni 1912.

7. Über die Auffindung des Springfrosches (*Rana agilis*) im Südharz.

Von Dr. W. Wolterstorff, Museumskustos, Magdeburg.

eingeg. 4. Juli 1912.

Vor einigen Tagen übersandte mir Herr A. Rudolph, Mitglied des rührigen Vereins »Vivarium« für Aquarien- und Terrarienkunde zu Halle a. S., 2 Exemplare des Springfrosches (*Rana agilis*), welche er zu Pfingsten dieses Jahres bei Wippra und Annarode im Südharz bei Sangerhausen erbeutet hatte. Bei der Nachprüfung konnte ich nur die Richtigkeit der Bestimmung feststellen. Einen kurzen Bericht werde ich demnächst in den von mir herausgegebenen »Blätter für Aquarien- und Terrarienkunde« (Stuttgart, Verlag v. E. G. Wegner) veröffentlichen. An dieser Stelle sei nur darauf hingewiesen, daß der neue Fundort der bisher nördlichste in Deutschland ist. Der Südharz liegt noch weit nördlicher als Linz a. Donau und der Zobten in Schlesien, die bisher als nördlichste beglaubigte Fundorte für Deutschland galten!

Voraussichtlich dürfte sich das interessante Tier nun auch an andern geeigneten Örtlichkeiten Mitteldeutschlands, bzw. in Thüringen und Hessen, nachweisen lassen.

Magdeburg, den 3. Juli 1912.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Erklärung über die Denkenden Pferde des Herrn Karl Krall in Elberfeld.

eingeg. 30. August 1912.

In Anbetracht des Umstandes, daß von verschiedenen Seiten öffentlich behauptet wurde, es würden von Herrn Krall und seinem Pferdepfleger oder einem von beiden den Pferden bei der Lösung der ihnen gestellten Aufgaben absichtliche oder unabsichtliche Zeichen oder Hilfen gegeben, haben die Unterzeichneten sich verpflichtet gesehen, die Frage einer objektiven Prüfung zu unterwerfen. Sie haben während mehrerer Tage die Vorführungen gesehen und jeweils vor-

mittags und nachmittags mehrstündigen Versuchsreihen beigewohnt, wobei sie auch selbst an der Stellung der Aufgaben sich beteiligten. Sie fassen das Ergebnis ihrer Beobachtungen in folgenden Sätzen zusammen.

1) Es steht fest, daß die Tiere Zahlen und Zahlwörter (deutsch oder französisch, phonetisch geschrieben) von der Tafel ablesen und mit diesen Zahlen die mündlich oder schriftlich angegebenen Rechenoperationen ausführen.

2) Es steht fest, daß diejenigen Pferde, welche erst einige Monate unterrichtet sind, verhältnismäßig einfache Rechnungen richtig ausführen, schwierigere Aufgaben aber nicht lösen können.

3) Es steht fest, daß die länger unterrichteten Pferde — Muhamed und Zarif — auch für schwierigere Rechnungen die richtige Lösung angeben. Dabei läßt sich ein individueller Unterschied in der Begabung feststellen. Ferner ist zu beachten, daß von den Pferden zuweilen die Lösung selbst ganz leichter Aufgaben verweigert wird. Diese Tatsache hängt augenscheinlich mit dem Stimmungswechsel der Tiere zusammen, der oft auch aus dem sonstigen Verhalten deutlich zu erkennen ist.

4) Es steht fest, daß die Pferde sowohl Zahlwörter als auch Namen u. a. m. mittels der Tabelle in Buchstaben auszudrücken vermögen, auch solche, welche sie vorher nicht gehört haben. Die Schreibweise richtet sich nach dem Klang des Wortes und ist oft eine unerwartete.

5) Es steht fest, daß die Pferde zuweilen von sich aus verständliche Äußerungen nach der Buchstabentabelle hervorbringen.

6) Es steht fest, daß bei allen diesen Leistungen der Pferde Zeichengebung nicht in Betracht kommt. Es geht dies sowohl aus der Art vieler Antworten hervor als auch daraus, daß Versuche (auch mit schwierigen Rechenaufgaben) selbst dann gelangen, wenn der Pferdepfleger abwesend war und Herr Krall sich außerhalb des Versuchsraumes aufhielt, so daß er von den Pferden nicht gesehen werden konnte. Es wurde auch ein Erfolg in solchen Fällen erreicht, in welchen sämtliche Anwesende sich aus dem Versuchsraum entfernt hatten und den Pferden unsichtbar blieben.

Elberfeld, 25. August 1912.

Prof. Dr. H. Kraemer, Dr. Paul Sarasin, Prof. Dr. H. E. Ziegler,
Hohenheim-Stuttgart. Basel. Stuttgart.

2. Linnean Society of New South Wales.

Abstract of Proceedings. June 26th, 1912. — 1) On some Trematodes from Australian Frogs. By S. J. Johnston, B.A., D.Sc., Demonstrator in Biology, University of Sydney. Sixteen species of frogs were examined for Trematodes, in numbers ranging from a few in the case of rare species to

hundreds in the case of common frogs. Ten species of these frogs yielded Trematodes, of which fifteen species are described as new. These were examined alive, mounted in normal saline solution, stained and mounted as whole mounts, and by means of sections. The new species are 1) *Polystomum bulliense* from the bladder of *Hyla phylochroa*; 2) *Diplodiscus megalochrus* from the rectum of *H. aurea* and *Limnodynastes peronii*; 3) *Diplodiscus microchus* from the rectum of *H. cwingii* and *L. tasmaniensis*; 4) *Dolichosaccus trypherus*, gen. nov., sp. n., from the duodenum of *H. aurea* and *L. peronii*; 5) *Dolichosaccus ischyurus* from the intestine of *H. corula* and *L. dorsalis*; 6) *Dolichosaccus diamesus* from the stomach of *H. freycineti*; 7) *Brachysaccus amartiis*, gen. nov., sp. n., from the intestine and rectum of *H. aurea* and *L. peronii*; 8) *B. symmetricus* from the rectum of *H. corula*; 9) *Pneumonaces australis* from the lungs of *H. aurea* and *L. peronii*; 10) *Gorgodera australiensis* from the bladder of *H. aurea* and *L. peronii*; 11) *Mesocelium mesembrinus* from the duodenum of *H. corulea*; 12) *M. oligoon* from the intestine of *H. citropus*; 13) *M. megaloon* from the duodenum of *H. cwingii*; 14) *Pleurogenes freycineti* from the duodenum of *H. freycineti*; 15) *Pleurogenes solus* from the intestine of *H. aurea*. When studying living specimens of *Dolichosaccus trypherus* under the microscope, the process of egg-formation was repeatedly observed, and Laurer's Canal seen in action. The ripe ova burst out from the ovary, one at a time, and are immediately fertilised in the extensive fertilisation-space; the sperms that have attacked the ovum, but failed to make an entrance, fall away and enter Laurer's canal, which is here long and convoluted, and make a rapid passage to the exterior. The fertilised egg-cell now enters the ootype, and here four yolk-cells are added to it: the whole mass is then rolled and kneaded by the walls of the ootype into an oval form, the shell becomes formed, and the completed egg passed on into the uterus. The members of this group of Trematodes from Australian frogs find their nearest relations in those Trematodes found in Amphibia of other regions. Each species may be looked upon as an Australian representative of a corresponding European form, with, in some cases, closely related forms in America and Asia. Sometimes all the representatives are put in the same genus, e.g., *Pneumonaces*; whilst in other cases the forms have diverged beyond the limits of natural genera, e.g., species of *Mesocelium* in Asia and Australia representing European and American species of *Brachycelium*; in any case, each little group of forms is to be looked upon as descended from a common ancestor.

III. Personal-Notizen.

München.

Prof. Dr. K. Zimmer, Privatdozent an der Universität Breslau und Kustos am dortigen Zoolog. Museum wurde als Konservator und 2. Direktor an die Zoologische Staatssammlung nach München berufen.

at least for the present, unless evidence is presented that the premises before the Commission are erroneous.

The cordial cooperation of all zoologists is invited in this attempt to carry out what seems to be a practical plan of finding out just where the various groups stand in respect to nomenclature and in this effort to solve a very complicated subject.

C. W. Stiles,
Secretary International Commission on Zoological Nomenclature.

Berichtigung.

In der Mitteilung über die Auffindung des Springfrosches (*Rana agilis*) im Südharz, Zool. Anz. Bd. XL. S. 254, lies statt Linz a. Donau Linz a. Rhein! Linz a. Donau ist allerdings auch Fundort für *R. agilis*, aber bei weitem nicht der nördlichste!

Dr. Wolterstorff.

In meinem Artikel (S. 400—416) Nr. 13, Bd. XL des »Zool. Anzeigers« sind einige Satzfehler zu verbessern:

S. 407 in der Fußnote (9) muß es Fakta (anstatt Faktoren) heißen.

S. 412. Zu dieser Seite gehört die Fußnote (16) auf S. 413. Die korrespondierende Nummer 15 im Text (Zeile 19 v. u.) ist in eine 16 zu verwandeln.

S. 413 (Zeile 11 v. o.) steht übereinstimmten, anstatt übereinstimmt.

Prof. Otto Zacharias, Plön.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Kraemer H., Sarasin Paul Benedict, Ziegler
Heinrich Ernst

Artikel/Article: [Mitteilungen aus Museen, Instituten usw. 254-256](#)